

Deggendorfer Distance Learning Modell zur Stärkung der Region Niederbayern und der Förderung der akademischen Weiterbildung in ländlich strukturierten Gebieten

Präsenz mit Videokonferenz



gefördert durch den Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# LERNLEITER

Lernleitern sind Möglichkeiten zu einer visualisierten Darstellung des individuellen Lernens. Ausgehend von einer starken Heterogenität bei den Lernenden kann durch das Element „Lernleiter“ auf die individuellen Lernprozesse der Zielgruppe eingegangen werden. Diese bieten eine Übersicht für die Lernenden und die eigene Kontrolle des Lernfortschritts, was für die Motivation und die Unterstützung des selbstorganisierten Lernenden als zentral erachtet wird. Der Einsatz einer Lernleiter bietet sich als Alternative zur Gliederung und bei umfangreicheren Selbstlerneinheiten mit mehreren Themenbereichen an.

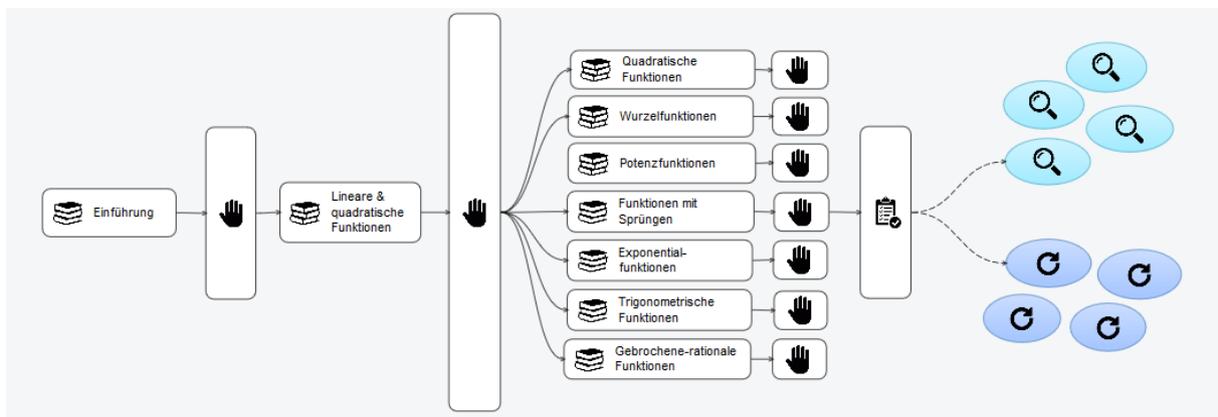


Abbildung 1: Beispiel einer Lernleiter aus dem Brückenkurs Mathematik

## Bausteine der Lernleiter

Eine Lernleiter kann linear oder systemisch aufgebaut sein oder als Kombination beider Formen dargestellt werden (Girg, Lichtinger & Müller, 2012, 2012, S. 167). Linear bedeutet, dass dem Lernenden eine serielle Führung durch den Lerninhalt vorgegeben wird. Der lineare Aufbau wird für Inhalte empfohlen, die aufeinander aufbauen.

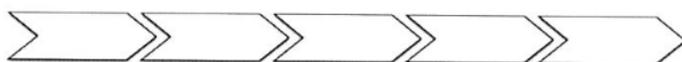


Abbildung 2: Beispiel einer linearen Lernleiter (Girg et al., 2012, S. 167)

Dahingegen erfolgt bei einer systemischen Lernleiter eine thematische Zentrierung (Girg et al., 2012, S.167), von der ausgehend eine Vielzahl an inhaltlichen Möglichkeiten vom Lernenden wählbar sind. Die Inhalte können so in einer vom Lernenden selbst festgelegten Reihenfolge bearbeitet werden. Systemische Lernleitern werden für Inhalte empfohlen, die Teile eines Themas darstellen, aber nicht aufeinander aufbauen.

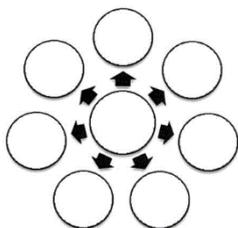


Abbildung 3: Beispiel einer systemischen Lernleiter (Girg et al., 2012, S. 167)

Die Bearbeitung wird dabei jedem Lernenden innerhalb eines bestimmten Zeitraums größtenteils selbst überlassen. Im Projekt DEG-DLM & DEG-DLM2 ist die Lernleiter so konzipiert, dass die Lernenden den jeweiligen Baustein abhaken können, um den eigenen Lernfortschritt auch visualisiert dargestellt zu bekommen. Eine Lernleiter besteht aus einzelnen Meilensteinen, die sich in folgende fünf Phasen gliedern und den Lernenden so durch den Lernstoff „führen“.

	<b>Einführung:</b> Einarbeitung in den Lerninhalt
	<b>Übung:</b> (anwendungsbezogene) aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt
	<b>Selbstkontrolle:</b> eigene Überprüfung des Wissensstandes durch den Lernenden zur Kontrolle des Lernfortschritts
	<b>Wiederholung:</b> Präsentation des Lerninhalts auf anderem Lernweg
	<b>Vertiefung:</b> Festigung des Lerninhalts und/ oder weiterführende Informationen

Die Lernleiter kann dem Lernenden in den Präsenzveranstaltungen mit einer visuellen Darstellung inklusive der entsprechenden Phase als Alternative zur Gliederung und insbesondere auch bei den Selbstlernanteilen im iLearn begegnen. Bei letzterem kann sie als Bild in iLearn integriert werden. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, über die Funktion „Abschlussverfolgung“ eine eigenständige Übersicht der bereits bearbeiteten Inhalte zu erstellen.

#### QUELLEN:

Girg, R., Lichtinger, U. & Müller, T. (2012). *Lernen mit Lernleitern. Unterrichten mit der MultiGradeMultiLevel-Methodology (MGML)* (Theorie und Praxis der Schulpädagogik, Bd. 10, neue Ausg). Immenhausen, Hess: Prolog-Verlag.

Projektteam DEG-DLM2 (2019). *Virtuelle Kurse (iLearn) – Überblick (Methodenkarte Virtuelle Kurse)*. Deggendorf: THD.